



14476 Golm

Liebe Golmerinnen und Golmer,

Liebe Golmerinnen und Golmer,

dieser „online“-Ausgabe der Ortsteilzeitung „14476 Golm“ müssen wir einige Erläuterungen in eigener Sache voranstellen. Wie Sie bemerkt haben, ist es bisher nicht gelungen, in diesem Jahr eine Ausgabe der Ortsteilzeitung herauszubringen. Das bedauern wir sehr.

Die Redaktion erstellt die Ortsteilzeitung ehrenamtlich im Auftrage des Ortsbeirates. Der Ortsbeirat finanziert den Druck aus Mitteln, die von der Stadt Potsdam bereit gestellt werden. Wie immer haben uns Golmer Bürger Artikel und Termine zugeleitet, haben wir selbst recherchiert und hat der Ortschronist seinen Bericht verfasst. Doch dann ging es nicht weiter. Wir wurden informiert, dass dem Ortsbeirat in diesem Jahr Finanzmittel nicht in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen, es gibt seit der neuen Wahlperiode ein neues Finanzbudget. Zudem sind noch vorhandene Restfinanzen zur Zeit gesperrt. So waren wir nun in der Situation, dass wir diese Ausgabe nicht in den Druck geben konnten. Daraufhin haben wir uns entschlossen, das vorhandene Material wenigstens über das Golm-Portal im Internet zu veröffentlichen. Damit können wir natürlich unserem Anspruch gerecht werden, alle Golmer – und inzwischen ein weiterer Kreis darüber hinaus, wie ehemalige Golmer in allen Teilen der Republik - mit aktueller und interessanter Information zu unserem Ortsteil Golm zu versorgen.

Die Redaktion bemüht sich, eine Lösung zu finden und wir hoffen auf ihr Verständnis und Ihre Unterstützung. Wir wollen die lange Tradition der Golmer Rundschreiben und Ortsteilzeitungen gerne fortsetzen. Zurzeit kann aber niemand sagen, wie und ob es überhaupt weitergehen wird - mit einer Zeitung für Golm.

*Ulf Mohr, Ortsvorsteher
und Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Margrit und Rainer Höfgen, Siegfried Seidel (Redaktion)*



Foto: Sven Goltz

Aus der Arbeit des Stadtverordneten Horst Heinzel



Am 6. April habe ich über die CDU-Fraktion drei Anträge in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Zwei Anträge hatten das Graffiti-Problem zum Inhalt und der dritte, ein Prüfauftrag, befasste sich mit den hohen Mietkosten für unser Gemeindehaus.

Graffitis an unserem neuen Golmer Bahnhof und an einem in unmittelbarer Nähe stehenden Verteilerhäuschen sind kein Aushängeschild für einen Ort - und schon gar nicht für den Wissenschaftsstandort Golm.

In der OTZ (Ausgabe 3 von 2008) wurde schon von Mandy Goltz auf diese Verunstaltungen und ihre Folgen hingewiesen. Es ist sehr bedauerlich, dass diese Schmierereien anscheinend nicht beseitigt werden und somit eine stillschweigende Duldung erfahren. Ich bin davon überzeugt, dass die Mehrzahl der Golmer Bürgerinnen und Bürger und auch unsere Gäste kein Verständnis für diese Art von vermeintlicher Kunst bzw. künstlerischer Freiheit und ihren meist pseudo-politischen Aussagen haben.

Für die Reinigung des Bahnhofs ist die Deutsche Bahn verantwortlich, für das Entfernen der Schmierereien am Verteilerhäuschen die Landeshauptstadt Potsdam (die sich wiederum mit der Deutschen Bahn wegen des Bahnhofs auseinandersetzen muss). Ich bin überzeugt, dass in naher Zukunft beide Objekte wieder ihren ursprünglichen Zustand erhalten. Dass es dann so bleibt, dafür sind wir alle mit verantwortlich.

Der dritte Antrag betrifft die vom Kommunalen Immobilien Service (KIS) geforderten Mietkosten für unser Gemeindehaus. Sie betragen zwei Drittel der Gesamtsumme, die dem Ortsteil Golm zur eigenen Verfügung steht. Damit fehlt es an dem Geld, mit dem unser Vereins- und Gemeindeleben in den vergangenen Jahren unterstützt werden konnte. In anderen Stadtteilen werden Bürgerhäuser genau aus diesem Grund finanziell unterstützt und gefördert. Warum soll das im OT Golm nicht auch möglich sein? Mit einer Prüfung wurde der Oberbürgermeister beauftragt. Vielleicht sehen Sie auch schon bald in Sachen Graffiti etwas mit eigenen Augen oder besser gesagt: Sie sehen nichts mehr.

In der nächsten OTZ werden Sie ausführlich über den Sachstand des Bürgerhaushaltes 2007 und 2008 informiert. Seit 2009 hat Golm keinen eigenen Finanzhaushalt mehr. Der Bürgerhaushalt für 2010 ist gerade in der Landeshauptstadt angelaufen. Sollten Sie dazu Fragen haben, stehe ich Ihnen gern als Mitglied des Projektteams zur Verfügung.

Horst Heinzel, Stadtverordneter

SPD Ortsverein Eiche - Golm - Grube Fit fürs Superwahljahr



Nach einer tollen Boßeltour im Januar zum Jahresauftakt, hat der Ortsverein im Februar einen neuen Vorstand gewählt. Neben der alten und neuen Vorsitzenden, Kathleen Riedel, wird zukünftig Rolf Sterzel aus Grube die Aufgaben des Stellvertreters übernehmen, Claudia Walch und Marcus Krause (beide Golm) wurden ebenfalls in den neuen Vorstand gewählt neben Helga Pade aus Eiche. Die Schwerpunkte sind natürlich, alle Ortsteile optimal in die Stadtpolitik einzubinden und den sozialen Gedanken der Partei deutlich zu machen. So bereitete sich der Ortsverein Eiche-Golm-Grube der nördlichen Ortsteile auf einer Klausurtagung im März eingehend auf die Europa-, Bundes- und Landtagswahlen vor – die Kandidatin des Wahlkreises 21, Klara Geywitz: „Wir stehen für ein soziales Europa. Der 7. Juni ist ein genauso wichtiger Wahltag wie der 27. September!“ Weiterhin betonte sie, dass wir für alle drei Wahlen argumentativ und organisatorisch bestens gerüstet und in der Lage sind, die Leistungen und Ziele der SPD als einzige ernstzunehmende soziale Instanz im Europaparlament, Landtag und Bundestag deutlich zu machen.

Daneben wurden Beschlüsse zur Verbesserung der Information und Zusammenarbeit zwischen den Ortsbeiräten von Eiche, Golm und Grube gefasst. Aktueller Kritikpunkt ist der Entwurf der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung, der die in der Kommunalverfassung garantierten Rechte der Ortsbeiräte im Stadtparlament völlig unberücksichtigt lässt!

Die Sitzungen des Ortsvereins sind öffentlich, finden einmal monatlich in lockerer Runde bei interessanten Diskussionen statt. Nähere Informationen finden Sie über die Veranstaltungen, ebenfalls wie über die Arbeit der drei Ortsbeiräte unter: www.spd-egg.de

Kathleen Riedel, Vorsitzende SPD-Ortsverein Eiche/Golm/Grube

Leserzuschriften

Alles Geschmacksache ... !?

Die erste Phase der Gestaltung des Golmer Dorfgangers ist nunmehr abgeschlossen und jeder kann sich das Ergebnis ansehen.

Ich bin nicht nur vom Ergebnis, sondern vor allen Dingen auch vom Ablauf dieser, aus dem Bürgerhaushalt finanzierten Maßnahme enttäuscht.

Der ursprüngliche und ich hoffe auch ernst gemeinte Aufruf des OBR an uns Golmer Bürger zur aktiven Teilnahme an der Gestaltung unseres Ortes, mündete leider in einer für mich sehr ernüchternden "one-man-show" unseres Ortsvorstehers. Nicht einmal die Mitglieder des OBR waren mit Baubeginn über die tatsächlich durchzuführenden Arbeiten informiert. Auch ca. 70 Unterschriften von zumeist benachbarten Anwohnern gegen die laufenden Baumaßnahmen konnten kaum beeindruckt werden. Es wurde nach vielen Vorschlägen und Varianten leider versäumt, den OBR und damit die Bürger abschließend zu informieren.

Schon die Tatsache, dass der Eingriff zur Gestaltung unseres Dorfgangers nicht an Ort und Stelle ausgeglichen werden kann, sondern dafür Ersatzpflanzungen in der Karl-Liebknecht-Straße erfolgen werden, wirft die grundlegende Frage nach einer verantwortungsvollen Planung auf.

Wir haben hier die riesige Chance verspielt, mit ca. 70.000 Euro aus dem Bürgerhaushalt unsere Ortsmitte tatsächlich zu gestalten und nicht irgendwie umzubauen.

So konnte nicht einmal das Parkplatzproblem annähernd gelöst werden. Wir haben es von der Reiherbergstraße in die jetzt doppelt so breite Thomas-Müntzer-Str. verschoben. Und mit diesem Provisorium werden wir aufgrund knapper Finanzen einige Zeit leben müssen.

Dafür haben wir jetzt einen Weg, der die Grünfläche im Stil "Platz der Einheit" teilt (so die treffende Anmerkung eines Bürgers in einer OBR-Sitzung).

Die zum krönenden Abschluss enthüllten Sitzmöglichkeiten und das Spielgerät waren scheinbar auch nicht aus der gleichen Kollektion zu haben. Zumindest gibt es mit dem blauen "Schaukeldach" jetzt einen echten Bezug zu unseren "Blauen Dächern". Golm entwickelt langsam einen eigenen Stil - Glückwunsch an den Planer! Alles Geschmacksache ... für mich ist es der Gipfel der Geschmacklosigkeit!

Darüber kann mich auch nicht die Erwartung der Baumblüte von vier Zierkirschen hinwegtrösten. Oder habe ich hier etwas falsch verstanden – vielleicht war ja auch der nunmehr freie Blick auf die alten Obstbäume im jetzt völlig freigestellten Nachbargarten gemeint ...

Mario Wersig, Golm

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst ein großes Dankeschön für die Ausgabe 4/2008 unserer Ortsteilzeitung.

Vor 5 Jahren wurden wir Golmer und die OT-Zeitung hilft uns sehr, die interessante Geschichte Golms kennenzulernen und von den aktuellen Problemen und Ereignissen hautnah zu erfahren. Von uns aus könnte 14476 viel öfter im Briefkasten stecken.

Aber ich weiß aus eigenen beruflichen Erfahrungen um die Kosten und die Schwierigkeiten vielfältiger Art, die ein solches Projekt auch immer bedeuten. Die Golmkarte war / ist eine wunderbare Idee. Doch leider hat sich doch ein Fehler erhalten, der uns schon bei unserem Hausbau Sorgen bereitete: Im Wohngebiet DAHEIM AM HERZBERG sind leider Käuzchenweg und Meisenweg vertauscht. Die Straßenschilder sind inzwischen richtig aufgestellt worden. Ich wünsche allen Machern der Ortsteilzeitung und allen Mitgliedern des Ortbeirates für

2009 alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft, das Leben in Golm noch freundlicher und nachhaltiger zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen, Angelika Müller

Ich bin ein begeisterter Leser der „14476 GOLM“. Herzlichen Dank und Glückwunsch für die gelungenen Ausgaben! Da ich die OTZs gerne auch digital sammle, hoffe ich, Ihr vergesst nicht die noch fehlenden Historischen Teile der Ausgaben 02/2008 und 04/2008 im Golmportal nachzureichen! Alles Gute und weiter so:

Andreas Liesegang, Jahrgang 1965, seither wohnhaft in Golm

An den Ortsvorsteher von Golm

Herrn Ulf Mohr

Betr. Großes Lob für Ihre Ortsteilzeitung

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Ulf Mohr, mit größtem Interesse erwarte ich die Ausgaben Ihrer Ortsteilzeitung. Ich habe von 1943 bis 1961 mit meiner Mutter und Schwester in Golm in der Reiherbergstraße gewohnt. Meine ganze Kindheit und Jugend ist mit Golm verbunden und ich verfolge aus diesem Grund ganz besonders die historischen Berichte. Ich möchte mich deshalb ganz herzlich bei Herrn Siegfried Seidel und dem Redaktionskollegium bedanken, denn es erfordert unendlich viel Mühe und Fleiß, um die überaus ansprechenden Artikel zu verfassen und zu gestalten. Die Themenwahl ist dem Informationsbedürfnis sehr gut angepasst und ich erfahre immer wieder neue Zusammenhänge, die man als Kind natürlich nicht übersehen konnte. So manche Erinnerung an Personen und Orte wird wieder wach, die über Jahre verschüttet gewesen ist. Aber auch die gewaltigen Veränderungen, die sich in Golm abspielen, finde ich äußerst interessant. Wer hätte vor 50 Jahren einmal daran gedacht, dass sich Golm zu einem weltweit beachteten Wissenschaftsstandort entwickeln würde, wo wir gerade einmal eine kleine Dorfschule hatten. Ich kann nur wünschen, dass Sie Ihrer Linie treu bleiben und diese Berichte weiterhin allen Interessierten in aller Welt zugänglich machen. Nochmals meinen herzlichen Dank. Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Bruno Cieslarczyk, Berlin

Wachsamen Fensterscheiben

Schleicht jemand vor dem Fenster herum und versucht einzubrechen? Fenster und Glastüren werden jetzt sensibel für verdächtige Bewegungen: Sie erkennen, ob und wie schnell sich etwas bewegt. Bei einem Menschen ertönt ein Alarm, fliegt nur ein Vogel vorbei, bleibt alles still.

18 Uhr, das Museum schließt die Pforten. Die Alarmanlage am Gebäude wird eingeschaltet, hin und wieder dreht der Sicherheitsdienst seine Runde. Ein neuartiger Bewegungssensor der Fraunhofer-Institute für Angewandte Polymerforschung IAP in Potsdam-Golm und für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik FIRST in Berlin kann künftig für noch mehr Sicherheit sorgen: Fensterscheiben oder Glastüren erkennen über eine spezielle Beschichtung Bewegungen. Verändert sich vor der Scheibe etwas? Schleicht sich jemand heran? In diesem Fall gibt das Fenster einen Warnhinweis an den Sicherheitsdienst.

»Das Glas ist mit einem fluoreszierenden Material beschichtet«, erklärt Dr. Burkhard Elling, Gruppenleiter am IAP. »In der Schicht sind Nanoteilchen enthalten, die Licht in Fluoreszenzstrahlung wandeln.« Das Prinzip: Unsichtbares Licht einer UV-Lampe »beleuchtet« die Fensterscheiben und erzeugt in der Schicht Fluoreszenzstrahlung. Diese wird zu den Kanten des Fensters geleitet, wo Sensoren sie detektieren. Für einfache Anwendungen reicht ein einzelner Sensor: Tritt jemand in das Licht der Lampe – ähnlich wie bei einer Lichtschranke – gelangt weniger Licht auf die Schicht, es entsteht weniger Fluoreszenzstrahlung. Bringt man an allen vier Seiten des Rahmens mehrere Sensoren an, erlauben die Daten Rückschlüsse darauf, wie schnell und in

welche Richtung sich ein Objekt bewegt. Auch die Größe lässt sich über die Sensoren abschätzen: Handelt es sich um ein kleines Wesen wie einen Vogel oder um einen Menschen? Die Schwelle für den Alarm kann man einstellen: Etwa so, dass bewegte Objekte in der Größe von Vögeln keinen Alarm auslösen.

Ebenso wenig reagieren die Sensoren auf das Licht vorbeifahrender Autos: Die Forscher vom FIRST haben eine Software entwickelt, die verschiedene Lichtsignale interpretieren kann. Dadurch kann das System problemlos zwischen der Frequenz der UV-Lampe und der langsamen Änderung eines vorbeiziehenden Scheinwerferlichts unterscheiden. Weitere Vorteile: Das Persönlichkeitsrecht von Personen bleibt gewahrt, denn das System erkennt nur die Strahlungsänderung, nicht aber, durch welche Person sie ausgelöst wird. Zudem ist es kostengünstig: Die Schicht kann mittels Air-Brush-Technik auf die Fenster gesprüht oder als Folie aufgeklebt werden. Einen Demonstrator gibt es bereits. Nun wollen die Forscher die Farbstoffe und deren Konzentration in der Schicht optimieren.

Fraunhofer-Gesellschaft

Tag der Offenen Tür im Wissenschaftspark

19.9.2009: Tag der Offenen Türen im Wissenschaftspark Golm Am 19. September laden die Fraunhofer- und Max-Planck-Institute sowie das Golm Innovationszentrum wieder zum Tag der Offenen Türen ein. Die Institute stellen ihre wissenschaftliche Arbeit vor und bieten Besuchern aller Altersklassen einen faszinierenden Einblick in die Forschung. Insbesondere an die kleinen Forscher ist gedacht, die in speziellen Kindervorlesungen und Kinderforschungsbereichen ihrer Neugier und Experimentierlust freien Lauf lassen können.

Veranstaltungen des Sportfischervereins

Angelveranstaltungen

- 21.06.09 7-10Uhr: Hegeangeln, Sacrow-Paretzr Kanal
- 28.06.09 7-10 Uhr: Spinnangeln, Sacrow-Paretzr Kanal
- 20.09.09 7.30-10.30 Uhr: Abangeln, Sacrow-Paretzr Kanal
- 27.09.09 7.30-10.30 Uhr: Barschpokal, Golmer Stichkanal
- Treffpunkt Friedfischangeln: 1 Std vor Angelbeginn am jeweiligen Ort
- Treffpunkt Spinnangeln: 1/2 Stunde vor Beginn am jeweiligen Ort

Beitragskassierung

Sonntag, 20.12.2009 10.00 - 12.00 Uhr
Ort: Versammlungsraum der Gemeinde Golm, Reiherbergstraße 31

Mitgliederversammlung

Sonntag, 22.11.2009 10 Uhr
Ort: Max-Planck-Institut in Golm, Zentralgebäude Am Mühlenberg

*Günter Weidemann, Vorsitzender
Geiselbergstraße 1, Golm
Tel. 0331 - 50 11 69*

Uni-Kids



Foto: Karla Fritze, Universität Potsdam

Paten für UniKids gesucht!

Im Wintersemester 2008/09 hat die Universität Potsdam das Programm „Paten für UniKids“ ins Leben gerufen. Gesucht werden Patinnen oder Paten für Kinder von Studierenden und Beschäftigten der Universität.

Sie suchen eine neue Herausforderung und können sich vorstellen, Familien durch Betreuung von Kindern zu unterstützen? Dann machen Sie mit!

Wenn Sie sich am Patenprogramm beteiligen wollen, füllen Sie einfach den Anmeldebogen unter www.uni-potsdam.de/u/gleichstellung/paten.html aus und schicken ihn an die Kontaktadresse oder schreiben eine Mail an walch@uni-potsdam.de.

Claudia Walch, Service für Familien, Universität Potsdam

Wintertraining in Schulsporthalle Eiche - die Minis der SG Grün-Weiß Golm sagen danke!

Dank der Überlassung der Schulsporthalle in der Grundschule Eiche konnten die Minis der SG Grün-Weiß Golm auch im Winter ihr wöchentliches Training fortsetzen. In einer Halle ist weniger Platz zum Fußballspielen. Trotzdem war es ein intensives Training, das den Kindern zu der in der dunklen Jahreszeit so wichtigen Bewegung und viel Spaß beim Miteinander verholfen hat. Wir möchten uns für den Einsatz des Trainers Steffen Golda und die Überlassung der Halle in Eiche für die Trainingszeiten herzlich bedanken!

Katrin Binschus-Wiedemann



Foto: KBW

Kinderfasching in Töplitz

Am 15. Februar feierten viele Piraten, Prinzessinnen und sogar Punker einen lustigen Kinderfasching in Töplitz. Auch aus Golm waren zahlreiche Kinder mit ihren Eltern gekommen und standen sowohl vor der Bühne als auch darauf. Eine bunte Mischung von Tänzen, Shows und Spielen unterhielt groß und klein über zwei Stunden.

Katrin Binschus-Wiedemann



Richtfest Hort Eiche



Am Donnerstag, 09. April 2009 erfolgte die Grundsteinlegung des Hortes und der zukünftigen Kita der AWO in der Kaiser-Friedrich-Str. Fotos: Kathleen Riedel



Fröhlicher Fasching



Seeräuberkurs - Ab ins Wasser!



Unsere Kräuterspirale muss geplant werden.



Die Terrassenüberdachung



Der Weihnachtsmann ist da!

Neues aus der Kita Storchennest

Jetzt fängt das schöne Frühjahr an.... Und aus der Kita-Golm gibt es wieder Vieles zu berichten: Nachdem im Dezember 2008 natürlich auch der Weihnachtsmann mit seinem Engel erschienen ist und für alle Kinder tolle Geschenke dabei hatte, hat sich wieder einiges in unserer Kita getan. Wir hatten erstmalig einen Elternkaffeenachmittag mit musikalischer Umrahmung durch die Kinder. Auf unserem Elternabend am 9. März konnten wir die Zahnärztin Frau Kirstin Spur und ihre Prophylaxeschwester Christine für einen Elternvortrag über die Zahngesundheit im Kleinkindalter gewinnen. Durch viele Demonstrationen und praktische Übungen haben die Eltern nun gutes Rüstzeug, um ihre Kinder noch besser vor Karies zu schützen.

Demnächst wird auch wieder unser Erstklässlertreffen stattfinden und wir freuen uns schon auf unsere ehemaligen Kita-Kinder. Um unseren Kita-Garten noch grüner zu gestalten, werden Vorschulkinder unter Anleitung von Frau Kotte, einer Mutter, und von Erzieherinnen ein Grünes Klassenzimmer gestalten. Es wird eine Kräuterspirale, eine Beobachtungsstation für Vögel und Kleinstiere und ein Sonnenblumenbeet geben. Um den Naturlaufpfad zu ergänzen, werden Hüpfhölzer aufgestellt.

Außerdem werden eine Ballspielanlage und eine Hangelstange für die Kinder errichtet. In diesem Jahr hatten unsere Erzieherinnen erstmalig die Möglichkeit, an einer dreitägigen Fortbildungsveranstaltung zur „Bewegten Kindheit“ teilzunehmen. Für die organisa-

torische Planung, die Kindern an diesen Tagen selbst zu versorgen, möchten wir uns bei unseren Eltern herzlich bedanken. Diese Fortbildung hat uns wieder viele Anregungen für die Arbeit mit den Kindern gegeben. Am 20. März fand eine Elternfortbildung „Erste Hilfe am Kind“ statt. Es war eine aufgelockerte Veranstaltung, die von Frau Nitsche, einer Mutter, durchgeführt wurde.

Zurzeit bereiten sich unsere Seepferdchenkinder in einem weiteren Schwimmlehrgang auf die Seeräuberprüfung vor. Es sind alle Kinder mit viel Freude und Eifer dabei. Die Jüngste ist erst 4 Jahre alt. Alle Achtung! In Kürze wird auch unsere Terrassenüberdachung fertig, deren Bau von den Kindern neugierig verfolgt wird. Die neue Anlage vor dem Gemeindezentrum ist sehr schön anzuschauen und verziert unseren Golmer Ortskern. Es könnte aber in Golm noch schöner sein, wenn man dort „trockenen Fußes“ hingelangen könnte. Aus diesem Grund haben wir noch eine Bitte: Auf unseren Spazier- bzw. Beobachtungsgängen haben wir keine Freude, da überall Hundehaufen auf den Wegen und Wiesen liegen. Wir sind nur damit beschäftigt, die Kinder auf die „nächste Gefahr“ hinzuweisen. Diese Beobachtungen gehören nicht in unser pädagogisches Konzept. Bitte liebe Hundehalter, denken Sie doch an alle Bürger, wenn Sie Gassi gehen und entfernen Sie die Geschäfte Ihrer Vierbeiner. Vielen Dank!

Carola Tietz für die Kita-Golm

Lukas und der seltsame Mann in der Schule Eiche

Kinderschutz-Verein von Veronica Ferres gastierte in Eiche mit Keinen Theaterstück gegen Kindesmissbrauch (11.03.09)

Der seltsame Mann umwirbt den kleinen Lukas mit beklemmender Intensität. Er schenkt ihm Süßigkeiten, zeigt ihm auf dem Handy ein Porno-Foto und lädt ihn zu sich nach Hause ein. Dem Jungen kommt die schleimige Annäherung dann doch nicht geheuer vor, im letzten Augenblick entzieht er sich den Verführungsversuchen des Sexualtäters. So jedenfalls endet das Theaterstück „Sag ja zu Dir und Nein im richtigen Moment“, das unlängst an der Grundschule in Eiche aufgeführt wurde. Auf der Bühne standen die jungen Schauspieler Anika Pinter, Matthias Kupfer und Lukas Ullrich, die im Auftrag des Münchener Vereins Power-Child durch Deutschland reisen. Der Verein, der mit Veronica Ferres eine prominente Schirmherrin hat, will Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch schützen. Das soll durch Beratungen, über eine Online-Plattform und das Theater-Präventionsprojekt an Schulen und Kindergärten passieren. Dass die Theatertruppe auch an der Grundschule in Eiche zwei Aufführungen gab, geht auf die Initiative eines engagierten Vaters, Frank Gehlfuß, zurück. Aufmerksam verfolgten die Schulkinder des Bühnengeschehen: Im Mittelpunkt steht die Figur des „Grenzziehers“. Er vermittelt auf kindgemäße Weise, wie man unerwünschte Annäherung – auch nicht sexueller Art – wirksam abwehrt. Grenzen setzen kann man etwa dem Freund bei der ersten Annäherung, dem gewaltbereiten Mitschüler, dem sich unverstanden fühlenden Vater, den Küssen des schmuddeligen Opas, lernen die Kinder dabei. Und sie erfahren auch, wie sie sich wehren können: In Bedrängnis kann man laut schreien, weglaufen und um Hilfe bitten, für die Verarbeitung solcher Erlebnisse ist das Gespräch mit den Eltern und anderen Vertrauten äußerst wichtig. Die Eltern in Eiche hatten das Stück bereits tags zuvor auf einem Elternabend gesehen und anschließend mit den Schauspielern diskutiert. Der Verein habe ermittelt, dass Kinder nach der Rezeption

des Theaterstücks ein besseres Gespür für gefährliche Situationen entwickeln, hieß es. Außerdem zeigten sie mehr Stärke bei der Abwehr und teilten sich Eltern oder anderen Vertrauten eher mit. So könne die Verfolgung der Straftäter erleichtert oder sogar erst ermöglicht werden. Eine Mutter berichtete, wie ihre Tochter auf dem Nachhauseweg von einem Jugendlichen bedrängt wurde. Sie entzog sich der Gefährdung, indem sie auf die andere Straßenseite in die Nähe von Erwachsenen wechselte. Schwerwiegende sexuelle Übergriffe gegenüber Kindern – deutschlandweit gibt es laut Power-Child etwa 250 000 je Jahr – sind im Ortsteil Eiche bisher jedoch nicht bekannt geworden. Das Theaterstück sei von den Kindern sehr gut verstanden worden, berichtete die stellvertretende Schulleiterin Brigitte Lukaschek. Dies bestätigten Aufsätze und Zeichnungen, die dazu angefertigt wurden. Eine Auswahl werde Power-Child als kleines Dankeschön zugeschickt, außerdem spende der Schulförderverein 200 Euro für den Verein, der keine öffentliche Förderung erhält. Der Theater-Auftritt war ein Höhepunkt im Schulleben, bestätigte Lukaschek. Er ordne sich aber auch in die kontinuierliche Aufklärungsarbeit der Grundschule ein. So sei Gewaltprävention ein ständiges Unterrichtsthema – vom Biologie- über den Sachkunde- bis zum Literaturunterricht. Dabei werde die Schule durch Polizeibeamte des Sachgebietes Prävention beim Potsdamer Schutzbereich unter der Ersten Kriminalhauptkommissarin Renate Michael mit den beiden jungen Polizistinnen Cathrin Lebedeff und Ilona Bergmann unterstützt. Demnächst sei gemeinsam mit der Aids-Hilfe Potsdam e.V. ein Vierstundenkurs geplant, in dem die sechsten Klassen, aus pädagogischen Gründen nach Mädchen und Jungen geteilt, Antwort auf alle Fragen zu den Themen Sexualität, Schwangerschaft und Verhütung erhalten.

Von Erhart Hobenstein

Entnommen den Potsdamer Neueste Nachrichten, Ausgabe 11.03.2009, mit Erlaubnis für die Grundschule Ludwig-Renn in Eiche

Närrische Saison auch im AWO-Hort genutzt



Mit Stopp-Stuhltanz, Luftballontanz, Paketbombe, Wappetusten, Eierlauf und Polonaise durch das Haus wurde die närrische Saison auch den Brandenburger Kindern durch den AWO Hort vermittelt – Erfolg einschlagend, nächstes Jahr haben wir gestandenen Närrinnen und Narren!

Seniorenbeirat (SBR) Golm -Termine für das Jahr 2009

Jeden Mittwoch: Kegeln in der „Alten Weberei“ in Werder ab 10 Uhr. Nähere Informationen bei Christa Peglau, Tel. 0331-50 10 73

Jeden Donnerstag: Sport in der Turnhalle der Uni in Golm ab 9.30 Uhr. Nähere Informationen bei Kurt Martischewski, Tel. 0331-50 18 52

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat: „Gemütliches Beisammensein“ und Vermittlung von AWO-Reisen in der Gaststätte „Zum Schaffner“ im Bahnhof Golm ab 14 Uhr. Nähere Informationen bei Erwin Golda, Tel. 0331-50 04 36

Jeden 2. Mittwoch im Monat: Literaturclub Golm/Eiche im Restaurant Golmé ab 14.30 Uhr. Nähere Informationen bei Ursula Buder, Tel. 0331-50 03 46

Jeden letzten Mittwoch in den Monaten September, Oktober und November: Spinnstube im Gemeindebüro ab 14 Uhr. Nähere Informationen bei Christiane Fischer, Tel. 0331-50 06 94

Beratung der Mitglieder des Seniorenbeirates im Gemeindebüro ab 16 Uhr am 26.8. und 25.11.

Weihnachtsfeier am 1.12. im Landhotel Potsdam

Vorsitzende des SBR:

Christiane Fischer, Tel. 0331-50 06 94 und Elke Schnarr, Tel. 0331-50 32 39, 0177-664 80

Vertreterinnen:

Karin Scheffel, Tel. 0331-50 04 98 und Ursula Buder, Tel. 0331-50 03 46

Christiane Fischer, Seniorenbeirat

Aus dem Jugendfreizeitladen Chance e.V berichtet



Was gibt es Neues im Jugendfreizeitladen (JFL)?
 im ersten Halbjahr 2009
 möchten wir einige große
 Projekte im Kinder-

und Jugendfreizeitladen realisieren, darunter einen Grillplatz. Zum Ortsteilfest 720 Jahre Golm und 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Golm haben wir vor, einen Festwagen zu gestalten, der über den JFL informiert. Außerdem werden Kinder und Jugendliche den Festverlauf am 20.06.09 filmen und fotografieren. Daraus soll eine DVD entstehen, die allen Interessierten nach Fertigstellung in unserem Haus präsentiert wird. Im Rahmen eines Graffiti-Projektes werden Gestaltungselemente für unsere Räume entstehen und damit das Haus etwas jugendbezogener gestaltet. Die beiden Sozialarbeiterinnen stehen den Projektteilnehmern beratend und begleitend zur Seite. Wer Interesse hat an einem dieser Projekte teilzunehmen oder sie zu unterstützen meldet sich bitte bei uns.

Das Team vom Jugendclub Chance e.V.



Erste Beratungen für das Grillprojekt

Fußballturnier am 21.02.09

Beim vom Regenkinder e.V. organisierten Hallenfußballturnier in der Grundschule Eiche nahmen auch vom Jugendclub zwei Mannschaften teil. Die Sozialarbeiterinnen versorgten alle mit heißen und kalten Getränken und feuerten gemeinsam mit zuschauenden Clubbesuchern ihre Mannschaften an. Die Älteren erreichten Platz 2, die Jüngeren Platz 6 des Turnieres.



Fußballturnier in der Turnhalle Schule Eiche

Die Golmer Spinnstube

Das erste Quartal ist schnell vergangen. Es ist erfreulich, dass sich unser Kreis erweitert hat. Viele neue Handarbeiten werden von den Seniorinnen dabei vorgestellt und nachgearbeitet. Aber auch Bastelarbeiten kommen nicht zu kurz. So wurden im März u.a. Osterkarten angefertigt. Interessante Gespräche dabei bereichern die Stunden. Überraschend war, dass Frau Stieglitz für die Geburtsstation des St. Josephs-Krankenhauses Potsdam viele Babyschuhe strickte und diese in der Weihnachtszeit überreichte. Die Freude dort war sehr groß. Doch ab April beginnen die Gartenarbeiten und für die Handarbeiten bleibt dann wenig Zeit. Wir treffen uns wieder im September.

Christiane Fischer



Inselschule Töplitz auf dem richtigen Weg



Schulvisitatoren besuchten am 23. bis 25. März im Rahmen der Qualitätsüberprüfung Brandenburger Schulen die Inselschule. Ende Januar fand dazu das Vorgespräch statt. Eine Vielzahl geforderter Schuldokumente wurden zur Mitnahme bereit gestellt, das Schulgrundstück und die Rahmenbedingungen zum Lernen besichtigt sowie der konkrete Ablauf für die Visitationstage besprochen. Die ersten Ergebnisse von der Eltern-, Schüler- und Lehrerbefragung, die vom Institut für Schulqualität Berlin/Brandenburg zusammengestellt wurden, lagen unmittelbar zur öffentlichen Einsicht vor. An den Befragungen haben sich 89 % der Eltern, alle Schüler der 4. bis 6. Klasse und alle Lehrkräfte der Schule beteiligt. An den Visitationstagen selbst wurde in allen Klassen und Fächern hospitiert. Eltern-, Lehrer- und Schülerinterviews wurden durchgeführt. Die Schulleitung wurde ebenfalls interviewt.

Die Bilanz ist sehr positiv. Für 16 von 18 Qualitätsprofilmerkmalen konnte das Visitationsteam in der öffentlichen Auswertung, an der auch Vertreter der Schulgremien, des Schulträgers und Stadtverordnete anwesend waren, die Qualitätssiegel gut und sehr gut bescheinigen. Damit befindet sich die Inselschule mehrheitlich über dem Landesdurchschnittswert aller Visitationsergebnisse.

Das Resultat ist überzeugend und wird Lehrern, Schülern und Eltern helfen,

mit Zuversicht, Selbstbewusstsein und Freude das Lernen und Leben in der Grundschule weiter zu gestalten.

Inselschule Töplitz

Ein besonderer Tag in Potsdam

Am 15. Januar des neuen Jahres unternahmen die 5. und 6. Klasse unserer Grundschule einen

geschichtsträchtigen Unterrichtstag, der lange vorbereitet und vom Museum der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte und deren Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium sowie der ostdeutschen Sparkasse tatkräftig unterstützt wurde.

Gleich nach unserer Ankunft ging es für die 6. Klasse an den Ralleystart, ausgerüstet mit Kompass und Kartenmaterial waren verschiedene Aufgaben und Wegstrecken der näheren Umgebung zu erkunden. Dabei halfen die Eltern von Tony und Marie-Delphin, Frau Kitzmann und Herr Fronk sowie unsere Studentin Frau Schüler mit. Derweil die 5. Klasse mit den Eltern von Konstanze, Eva-Marie und Dario, Frau Stammel sowie Frau Steinbömer und Herr Audörsch freundlich von der Museumsführung in Empfang genommen wurde. Es gab eine Menge zu bestaunen, zu erfragen und erstmalig aufzunehmen. Geduldig wurden all unsere Fragen beantwortet und es erfolgte ein Wechsel der Klassen in Führung und Potsdam-Ralley. Zum gemeinsamen königlichen Mittagmahl gab es Kartoffel und Quark im schönen Ambiente des Kutschstalls. Unsere Weiterfahrt zum Neuen Palais und dortiger Garderobentausch für eine Hofdame und dem Schlossherren (Dario und Pauline für die Klasse 5, Laura und Tony für die Klasse 6) waren sehr amüsant und unvergesslich. Die altbewährten, übergroßen Pantoffeln für die Muschelsaalbesichtigung waren der winterlichen Schlitterpartie angepasst. Mit vielen neuen und aufgefrischten Eindrücken kehrten wir auf unsere Insel zurück und verarbeiteten unsere Eindrücke in den verschiedenen Unterrichtsphasen weiter. Zu bestaunen sind diese am Tag der offenen Tür in unserer Schule. Die dazu gestalteten Plakate vom Tage selber sind schon seit einiger Zeit im Schulhaus zu betrachten. Viel Spaß beim Lesen und Anschauen wünscht euch

Frau Maron (Lehrerin)

Clever eingeweicht und handgeschöpft

Selbst in närrischen Zeiten, von Krisenzeiten mal ganz abgesehen, bewähren sich doch alte Sprüche immer wieder. „Das kannste noch gebrauchen“, galt nicht nur in jüngster 20jähriger Vergangenheit als Binsenwahrheit.

So packte unsere Dritt-, Viert- und Fünfklässler an der Töplitzer Grundschule die Sammelleidenschaft nach ausgetrunkenen Milchtüten der Firma Joe Clever. Am 20. Februar ermöglichte diese uns einen Bildungsgang in fachgerechter Entsorgung der Verpackungen und deren Recyclen. Der Vormittag stand ganz im Zeichen von „Wir machen Papier“. Spannend waren schon die Apparaturen, die verglichen mit Muttis Haushaltgerätschaften gar so ähnlich klangen.

Man nehme einen Mixer, viel Wasser, einen Pürierstab und zum Schluss noch einen Staubsauger, äh Vakuumlufdrucktrockner im Fachjargon, alles Dinge, die das Leben leichter machen. Nur die eklige Brühe mit dem zerkleinerten Material, in dem wir ausgerüstet mit einem Schöpfrahmen nach Einzelteilen angelten, erfreute unseren Kinderinstinkt sehr.

Was zum Beweis des Kreislaufes der richtigen Verwertung gelten mag, war am Ende ein ansehnliches Stück Papier. Wertpapiere in Fastnachtzeiten sind die Anlage nicht wert, aber handgeschöpfte Erinnerungen bereichern das Schülerleben sehr.

H. Maron (Lehrerin der GS Töplitz)

Sanierte Sanitärräume in der Töplitzer Turnhalle

Nach fünfmonatiger Bauzeit wurde am 30. März der erste Turnhallen-Bauabschnitt der Inselschule übergeben.

Das Brandenburger Architektenbüro Pfeiffer und Reck übernahm die Sanierungsplanung. Dieser investiven Maßnahme lag der Haushaltsbeschluss der Stadt Werder von 2008 mit 280.000

• zugrunde. Dem jetzt modernen Sanitärtrakt und Geräteabstellraum könnte bald der zweite Bauabschluss folgen.

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II für Energieersparnis bestände dann auch die Möglichkeit, an der 1989 errichteten Turnhalle die Außenfassade und/oder den Turnhalleninnenraum zu sanieren. Dafür erfolgen gegenwärtig die notwendigen Prüfungen durch die Verwaltung.

Während der gesamten Bauphase wurde der Sportunterricht auf dem Schulgelände durchgeführt. Leichtathletik, Orientierungslauf, gymnastische Übungen mit Keule und Seil sowie Schneemannbauen zählten zu obligatorischen Unterrichtsinhalten in den Klassen 1 bis 6. Selten musste wegen schlechtem Wetter Sport durch ein anderes Fach ersetzt werden.

Dank eines reibungslosen Ablaufs der Baumaßnahme und detaillierter schulorganisatorischer Planungsarbeit konnten Inselschüler, Kinder der Kita und Mitglieder des Sportvereins ihre neuen Räume fristgemäß und mit großer Freude übernehmen. Dafür bedanken sich alle recht herzlich.



Sportlehrerteam der Inselschule Töplitz

Kostenloses „Seminar zum Obstbaumschnitt“ auf der Streuobstwiese Am Herzberg

Am Freitag vor Weihnachten fand parallel zum jährlichen Baumschnitt an den Obstbäumen der Streuobstwiese ein kleines Baumschnittseminar statt, zu dem der Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e.V. geladen hatte.

Unter der fachkundigen Anleitung von Landschaftsgärtner Ulrich Kaiser konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger Kenntnisse zum fachgerechten Schnitt von Bäumen erwerben. Trotz klirrender Kälte harrten die Interessierten aus und versuchten, die gerade erworbenen theoretischen Kenntnisse an zahlreichen Bäumen praktisch umzusetzen.

Der Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e.V., ist neben dem Baumschnitt auch für die weitere Pflege der 2003 angelegten Streuobstwiese verantwortlich. Die Streuobstwiese im Norden des Wohngebiets am Herzberg wurde als Ausgleichsmaßnahme für die Bebauung am Herzberg auf Anregung des BUND gepflanzt.

Elrita Hobohm, Anwohnerin Wohngebiet Am Herzberg



enntnisse über den fachgerechten Baumschnitt von Obstbäumen erworben.

Unser Hund - fit und gesund in den Frühling

Ein langer Winter liegt hinter uns. Die Tage im Frühling werden endlich wieder länger. Mensch und Tier sehnen sich geradezu nach Wärme und Licht. Unsere Hunde entwickeln sich in dieser Zeit zu wahren Sonnenanbetern. Auf diese Weise bringen sie ihren Stoffwechsel in Schwung und ihr durch Kälte und Nässe strapaziertes Immunsystem wird angekurbelt. Die Umstellung des Hundes von Winter auf Frühjahr kann mit einigen Tricks erleichtert werden. Eine gesunde und ausgewogene Ernährung kann den Hund unterstützen, schneller wieder zu guter Kondition zu kommen und seine Leistungsfähigkeit gezielt aufzubauen. Die nötigen Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente mischen Sie als natürliche Zusätze unter das Futter. Das können z.B. eine rohe, sehr klein geraspelte Möhre oder ein geriebener Apfel sein. Etwas Sauerkrautsaft, Naturjoghurt oder Hüttenkäse sowie wöchentlich drei- bis viermal ca. 1 TL kalt gepresstes Pflanzenöl dazu geben. Die in den pflanzlichen Ölen enthaltenen Vitamine und essenziellen Fettsäuren unterstützen die Verdauung und verhelfen zu einem glänzenden Fell. Das Haar ist im Winter stumpf und schuppig geworden. Der anstehenden Fellwechsel wird durch ausgiebiges Bürsten unterstützt.



Mit dem Frühling beginnt auch die sportliche Saison für viele Hundebesitzer. Nicht nur der Mensch, sondern auch der Hund sollten langsam an erhöhte Belastungen herangeführt werden. Zunächst mit immer länger werdenden Spaziergängen beginnen und dabei für Abwechslung sorgen. Kleine Versteck-, Such- und Apportierspielchen erhöhen den Reiz. Öfter das Tempo wechseln. Kleine Hindernisse am Wegesrand nutzen. Der Hund kann über kleine Gräben und Baumstämme springen oder auf dickeren Stämmen balancieren. Lassen Sie Ihren Hund zum Konditionsaufbau und sozialen Ausgleich viel mit anderen Hunden spielen. Bei den ersten Fahrradausflügen bestimmt anfangs der Hund das Tempo. Die Länge der Ausflüge sollten Sie langsam steigern und immer einen Wasservorrat für ihren Hund mitnehmen. Vergessen Sie auch die medizinische Vorsorge wie Impfungen und Entwurmung nicht. Mit dem Frühling beginnt die Ungezieferzeit. Legen Sie schon mal die Zeckenzange parat und informieren Sie sich bei Ihrem Tierarzt über Vorbeugemaßnahmen. Obwohl die Gewässer im Frühjahr noch sehr kalt sind, wollen viele Hunde schon baden gehen. Beachten Sie, dass für den Hund Erkältungsgefahr besteht. Auf Spaziergängen immer das Lieblingsspielzeug des Hundes mitnehmen. Spielen Sie unterwegs mit Ihrem Hund, um die Kondition zu verbessern. Durch Gehorsamsübungen, Apportier- und Geschicklichkeitsspiele, Tempo- und Richtungswechsel schaffen Sie Abwechslung. Bitte führen Sie Ihren Vierbeiner in wildreichen Gegenden an der Leine, damit Jungtiere nicht gejagt oder aufgeschreckt werden.

Der Vorstand des Hundesportvereins

Unsere Golmer Störche

30.03.2009 um 16.30 Uhr: Ankunft des 1. Storches auf dem Storchennest gegenüber der Kirche in der Geiselbergstraße.

01.04.2009: kein Aprielscherz! Der 2. Storch landet um 11 Uhr auf dem Horst.

M. Höfgen



Aus dem Kirchbauverein berichtet

Der Kirchbauverein hat sich zu einem festen Bestandteil des Golmer Lebens entwickelt. Er unterstützt die Kirchengemeinde dabei, die Kaiser-Friedrich-Kirche und die alte Dorfkirche wieder instanzzusetzen. Dabei konnten in den letzten Jahren große Erfolge erzielt werden. Für alle Golmer und Golmerinnen sichtbar ist dies besonders am sogenannten Dachreiter, der seit 2006 wieder ein Wahrzeichen unseres Dorfes geworden ist, nachdem er 1971 hatte abgerissen werden müssen, da Gefahr bestand, dass er herunterstürzen konnte. Auch die Kirchturmuhre funktioniert wieder und die Glockenstube konnte wieder hergerichtet werden. Als nächstes steht nun die dringend notwendige Dachsanierung an.

All diese Maßnahmen kosten Geld. Der Kirchengemeinde ist es gelungen, erhebliche Mittel für die Wiederinstandsetzung der Kirche einzuwerben. Tatkräftig unterstützt wurde sie dabei vom Kirchbauverein. Denn bei allen Mitteln, die von verschiedener Seite zur Verfügung gestellt werden – eines gilt immer: Es müssen auch Eigenmittel eingesetzt werden. Hier leistet der Kirchbauverein wichtige Arbeit, indem er durch Mitgliederbeiträge und Spendenaktionen mit dafür sorgt, dass diese Eigenmittel auch tatsächlich zur Verfügung stehen und die wichtige Aufgabe der Sanierung im Bewusstsein des Dorfes bleibt.

Die aktuellste Aktion läuft unter dem Motto „Wir haben was gegen Dachschäden!“ Golmerinnen und Golmer, ob Kirchenmitglieder oder nicht, können Patenschaften für Dachziegel übernehmen. Für 25 Euro kann eine Patenschaft für einen braunen Ziegel, für 50 Euro für einen grünglasierten Zierziegel erworben werden. Die Dachsanierung soll im nächsten Jahr in Angriff genommen wer-

den. Zeit genug, um sich noch zu engagieren! Sowohl durch eine Patenschaft oder andere Spenden als auch durch eine Mitgliedschaft. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, denn viele Mitglieder überzeugen auch potentielle Geldgeber, zeigt es doch, dass es den Golmerinnen und Golmern nicht egal ist, was aus der Kaiser-Friedrich-Kirche wird.

Nähere Informationen finden Sie unter www.kirchbauverein-golm.de. Wir freuen uns über jeden Cent und über jedes Mitglied. Damit ein Verein funktionieren kann, muss er einen Vorstand haben. In den letzten Jahren haben Dr. Rainer Höfgen, Thorsten Wiedemann und Dieter Dahlke diese Aufgabe mit bewunderswertem Einsatz und großem Erfolg wahrgenommen. Es ist ganz wesentlich ihnen zu verdanken, dass der Verein inzwischen 62 Mitglieder hat und öffentlich so positiv wahrgenommen wird. Die Arbeiten an der Kirche hat der Vorstand seitens des Kirchbauvereins hervorragend unterstützt.

Da der bisherige Vorstand nicht wieder angetreten ist, wurde am 4.2. auf der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Vorstandsvorsitzender ist nun Marcus Wewer, Stellvertreterin Dr. Doris Lemmermeier und Schatzmeisterin Anke Spinola. Der neue Vorstand möchte die erfolgreiche Arbeit fortführen und die nächste Bauphase mit vorbereiten. Der Dank aller Mitglieder des Kirchbauvereins und des neuen Vorstands galt aber zunächst dem bisherigen Vorstand. Mit viel Beifall und Blumen wurde dieser Dank zum Ausdruck gebracht. Alle drei bleiben dem Verein auch weiterhin verbunden.



Abschied - Ein Gedicht von Christa Peglau

Der Winter ein rauer Geselle,
währte lange und kalt.
Mit Glatteis und Schnee rückte er auf die Pelle.
Nun aber folgt endlich der Frühling bald.

Die Sonne verdrängt die letzten Winterreste.
Alles wird gut.
Wir freu'n uns auf Ostern - dem schönen Frühlingsfeste
Und haben neuen Mut.

Die Natur erwacht mit neuem Leben.
Alle Knospen springen.
Die Erde scheint förmlich zu Beben.
Und die Vögel beginnen zu singen.

Überall werden dann Osterfeuer angezündet.
Sie leuchten weit und hell.
Eine schöne Zeit wird angekündet.
Vergessen wir Sorgen und Trübsal schnell.

Die Trauerweide zeigt zuerst ihr zartes frisches Grün.
Noch lange bevor die ersten Frühlingsboten blüh'
Über ihr ein Himmel in Azur.
Ach wie herrlich. Nun erwacht doch endlich die Natur.
Die Sonne erwärmt uns Herz und Seele.
Die Vögel zwitschern ihre Lieder aus voller Kehle.
Mensch und Tier werden von Frühlingsgefühlen überrollt.
Glaubt mir, das ist kein Zufall. Das ist gewollt.
Das ersehnte frische Grün, das bunte Blumenmeer -
Es stärkt die Sinne und fördert alle sehr.

Der Vorstand



Das Golmer Ostefeuer 2009 - bei Sonnenschein und kühlen Getränken statt bei Schneetreiben und Glühwein wie im letzten Jahr!

Foto: KBW

Eine bunte Reise durch die Welt der Kindergedichte

Ein Buchtipp für kinderliebe Literaturfreunde

Zu unserer ersten Lesung im Neuen Jahr, hatten wir einen Gast eingeladen. Der Musikpädagoge Dr. Thomas Freitag, wohnhaft in Golm und freiberuflich tätig, stellte uns sein Buch "Ein Rübenschwein fliegt um die Welt", Gedichte für kleine und große Kinder, vor.

Thomas Freitag hat die Gedichte in diesem Buch nicht selber geschrieben, sondern aus dem literarischen Erbe und der modernen Dichtkunst gesammelt und herausgegeben. So sind die schönsten Gedichte und Reime für Kinder, ob klassisch oder modern, lustig oder weise aus vier Jahrhunderten, versammelt. Mancher Leser ist erstaunt, wer von den großen Dichtern auch für Kinder schrieb. Angefangen von Martin Luther über Goethe, W. Busch, Morgenstern, Ringelnatz und E. Kästner zu B. Brecht, Michael Ende, Cornelia Funke und viele Liedermacher, wie Gerhard Schöne und H. Zukowski. Kinder mögen Verse und lustige Lieder und erzählen sie gern weiter.

Erinnerungen tauchen bei den Zuhörern in dieser Lesung auf - an Gedichte aus der Kindheit: "Ein Büblein steht am Weiher..."

Diese wunderschön illustrierte Anthologie von Kindergedichten, von denen auch viele vertont wurden, ist sehr zu empfehlen, auch für Eltern und Großeltern zum Vorlesen und Vortragen. Die Kinder werden sich in ihrem späteren Leben gern an diese Verse und an die Lieben, die sie ihnen nahebrachten, erinnern.

Herzlichen Dank Herrn Dr. Freitag für diesen interessanten und schönen Nachmittag.

Buchtipp: "Ein Rübenschwein fliegt um die Welt", Barbara Korhues (Ill.), von Thomas Freitag

Ursula Buder

Und wieder ist ein Jahr vorbei...

"Eins, zwei, drei im Sauschritt eilt die Zeit, wir eilen mit." So stellte Wilhelm Busch mit seiner heiteren Fabulierkunst fest.

Das stetige Vorrücken des Uhrzeigers, der mahnende Stundenschlag, führen uns das unaufhaltsame Fortschreiten der Zeit zwangsläufig vor Augen und wir können auf Dauer nicht die Augen davor verschließen, dass wir im Fluss der Jahre älter geworden sind und unser Dasein zeitlich begrenzt ist.

"Jetzt, da ich älter bin", war der Titel einer sehr schönen und interessanten Literaturveranstaltung im Oktober. Die Themen Altern und Endlichkeit des Lebens haben von jeher die Menschen beschäftigt und auch beunruhigt.

Für viele Dichter und Denker waren sie Anlass vielseitiger Betrachtungen. Eine kleine, aber sehr ansprechende Auswahl von Texten, Gedichten und Zitaten zu diesem Thema, stellte uns Literaturfreundin Irene Hollmann in ihrer begeisterungsfähigen Art vor.

"Mit der Reife wird man immer jünger" schreibt der Dichter Hermann Hesse in seinem gleichnamigen Buch und unterstreicht damit, dass "Altsein" zu akzeptieren und diesem Zustand tröstliche oder gar gute Seiten abzugewinnen, denn wie jede Lebensstufe, hat auch das Alter seine eigenen Werte, seinen eigenen Zauber, seine eigene Weisheit und seine eigene Trauer.

Er schreibt: "Erst im Altwerden sieht man die Seltenheit des Schönen, und welches Wunder es eigentlich ist, wenn zwischen den Fabriken und Kanonen auch Blumen blühen und zwischen Zeitungen und Börsenzetteln auch noch Dichtungen leben."

Gut, wer sich im Alter Gelassenheit, Geduld, Humor, Weisheit und Güte bewahrt.

H. Hesse schildert eine Begebenheit: "Neulich stand ich in meinem Garten, hatte ein Feuer brennen und speiste es mit Laub und dürren Zweigen. Da kam eine alte Frau, wohl gegen achtzig Jahre alt, an der Weißdornhecke vorbei, blieb stehen und sah mir zu. Ich grüßte, da lachte sie und sagte: "Sie haben ganz recht mit ihrem Feuerchen. Man muss sich in unsrem Alter so allmählich mit der Hölle anfreunden" Damit war die Tonart angeschlagen, in dem wir einander allerlei Leiden klagten, aber immer im Ton des Späßes. Und am Ende unsrer Unterhaltung gestanden wir uns ein, dass wir trotz alledem ja eigentlich noch gar nicht so furchtbar alt seien und kaum als richtige Greise gelten könnten, solange in unsrem Dorf noch unsre Älteste, die Hundertjährige lebe".

Viele Dichter kommen in Irene Hollmanns Vortrag zu Wort.

Hölderlin: "...jetzt, da ich älter bin, beginne ich zweifelnd meinen Tag, doch heilig und heiter ist mir sein Ende".

Wo ist die Zeit geblieben, fragt man sich oft. Schon der Minnesänger Walther von der Vogelweide stellte diese Frage: "O WEH, wohin verschwunden ist mir Jahr um Jahr?"

Habe ich mein Leben geträumt, oder ist es wahr?"

Bekannt ist Fontanes Gedicht: "Ja, das möchte ich noch erleben".

Erwin Strittmatter schreibt an einer Stelle: "Ich darf nicht vergessen, dass der Vorrat an Zeit, mit dem ich zuweilen noch so unsorglich umgehe, bald aufgebracht sein wird."

Viele der Betrachtungen waren uns aus dem Herzen gesprochen, sind es doch auch unsere eigenen Befindlichkeiten. Manches ließ uns nachdenklich werden. Es wurde auch gelacht. Anregend und unterhaltsam war dieser Nachmittag allemal.

Optimistisch stimmte uns Eva Strittmatters Vers:

Ich mach ein Lied aus Stille.

Ich mach ein Lied aus Licht.

So geh ich in den Winter.

Und so vergeh ich nicht.

Aus dem Vortragstext von Irene Hollmann

Ursula Buder

Dankeschön

Der Literaturclub Golm/Eiche möchte allen, die uns bei der Gestaltung unserer Literaturnachmittage hilfreich zur Seite standen, ganz herzlich danken.

Unser Dankeschön geht an den Ortsbeirat, insbesondere an Herrn Ulf Mohr für praktische Unterstützung und Anregungen, an Familie Mohr, die uns die Lesung im Garten ermöglichte, an Frau Schmidt, die uns den stets geschmückten Raum im Golme zur Verfügung stellte, an Herrn Rudi Buder, der unsere Fahrt ins Wilhem-Busch-Museum nach Mechtshausen interessant gestaltete und an alle, die interessante Lesungen vorbereiteten.

Veranstaltungen des Literaturclubs 2009

8. Juli:

Unser Wald muss moderner werden.

Eine Fabel von der schönen neuen Zeit.

Die Lesung findet im Garten der

Familie Klein in Marquardt statt, Haveleck 11.

Beginn 15.30 Uhr.

Auch mit der Regionalbahn RB21 erreichbar:

14.59 Uhr ab Golm.

Nähere Informationen bei Frau Buder:

Tel. 0331-500346

9. September, 14.30 Uhr im Golmé:

In meinem kleinen Land

Der Schriftsteller Jan Weiler unterwegs in Deutschland.

14. Oktober, 14.30 Uhr im Golmé:

Der Turm

Ein neuer Wenderoman von dem Literaturpreisträger

Uwe Tellkamp. Lesung und Gespräch.

11. November, 14.30 Uhr im Golmé:

Aus der Reihe „Literatur aus aller Welt:

Der kirgisische Schriftsteller Tschingis Aitmatow und seine Werke.

9. Dezember, 14.30 Uhr im Gemeinderaum Golm,

Reiherbergstr.31

**Aus dem Schatzkästlein - Gesammelte und eigene Texte zur
Weihnacht.**

Neujahrslied

Berichtigung

In der Ausgabe 4 (Dez. 2008) steht auf Seite 26 ein Neujahrslied.
„Mit der Freude zieht der Schmerz...“

Verfasser dieser Verse ist Johann Peter Hebel (1760-1826)

Das neue Jahr

Das alte Jahr ging mit viel Böllerknall dahin.

Im neuen Jahr sind wir schon eine Weile drin.

Die guten Vorsätze haben wir teils vergessen.

Uns strebt der Sinn nach allem Schönen,

Auch zum Appetit auf gutes Essen.

Abnehmen ist nicht so leicht.

Der Wille ist schon da,

doch das Böse nicht von einem weicht.

So fahren wir schnell wieder in alte Gleise.

Ich darf dies und das nicht,

Sag ich zu mir dann ganz leise.

Der Winter ist auch mal zu Ende.

Danach geht es los, wir spucken in die Hände.

Bewegung tut ja allen gut.

Da hält es keinen mehr im Raum.

Wir steigern uns in Arbeitswut

Und pflegen Strauch und Baum.

Der normale Trott stellt sich ein.

Warum sollte oder könnte es auch anders sein.

Christa Peglau

Frühlingserwachen

Kürzlich hat es noch geschneit

Jedoch der Frühling macht sich bereit.

Er lässt sich schon erahnen

Singvögel ziehen bereits ihre Bahnen

und ein Storch sitzt auch schon auf seinem Nest

er plant bestimmt das Hochzeitsfest

Schneeglöckchen säumen den Wegesrand

Und bald wer hätte das gedacht,

zeigt sich der Frühling in voller Pracht!

Es leuchtet das frische Grün

und alle Frühlingsblumen blüh'n

In den Zweigen singt der Pirol

Denn jetzt fühlt sich die Natur wieder wohl

Nun brauchst Du nicht länger warten

Auf einen Kaffeenachmittag

In Deinem Garten.

Irma Liesegang

Auf den Spuren zur Vergangenheit

Ein volles Haus" war am 11. März der Gemeindeforum in Golm. Der Literaturclub hatte zu einem Vortrag zum Thema "Golm in der Geschichte des Wild-West" eingeladen. Vortragende war Frau Marianne von Klinski-Wetzel, Autorin des Buches "Wildpark-West a. d. Havel. Die Geschichte der Wiese Gallin", erschienen 2007 und nach erhöhter Nachfrage in 2. Auflage 2008. Dieses Buch spiegelt 700 Jahre märkische Geschichte wider und beschreibt die Historie jener Sandscholle "Gallin" gegenüber der Inselstadt Werder, urkundlich 993 erwähnt, auf der ab 1928 die Siedlung Wildpark-West errichtet wurde. Die Siedlung hat eine interessante Geschichte mit spannenden Geschichten. Das Thema des Vortrages sagte aus, dass Golm in der Geschichte von Wildpark-West eine Rolle gespielt hat. Das Interesse, etwas Historisches über einen der nächsten Nachbarorte zu erfahren, war groß. 35 Zuhörer fanden sich ein und es wurde ziemlich eng im Gemeindeforum. Gespannt lauschten alle den Ausführungen von Frau von Klinski-Wetzel. Die Beziehungen zwischen Golm und Gallin bzw. Wildpark-West betreffen die Zeiten 1685 (37 Jahre mit Gallin) und 1928-1939 (11 Jahre mit Wildpark-West) In beiden Zeitabschnitten handelt es sich um Besiedlung, ging es um Baugeschehen, um den Beginn eines neuen Zeitabschnittes für den Ort Gallin. Die Wiese Gallin lag und liegt immer noch zwischen den Orten Golm und Gelt(Geltow). Die Wiese Gallin war für die Lehniner Mönche ein wichtiger Rastplatz auf dem Wege zum Frenhandelsplatz Spandau und für die Werderaner Einwohner bis zum Jahre 1685 ein wichtiger Acker-, Weide - und Wiesenplatz. Das Gelände bezeichnete man als Bruch - eine nasse Wiese mit Gebüsch und kleinen Bäumen. Die älteste Erwähnung des Ortes Golm, entstammt dem Jahr 1289. Über Golm ist heute eine sehr gut erforschte 720jährige Geschichte vorhanden. Es wurden im Rahmen dieses Artikels sprengen, die interessanten Abschnitte des Vortrages darzustellen. Unser Ortschronist, Herr Seidel, fand anerkennende Worte für die Ausführungen, kann er doch aus eigener Erfahrung bezeugen, welche intensive Forschungsarbeit für so eine Chronik erforderlich ist. Nur eine Geschichte soll hier erwähnt werden - der Entenfänger. Der Entenfänger August Coswig führte seine Aufgaben zur Zufriedenheit des Hofes aus. Mit Pfeiftönen wurden die Wildenten zum Füttern und in den Monaten August und September zum Kringeln und Würgen angelockt. Diese Prozedur wurde mit dressierten Lockenten als Volksbelustigung durchgeführt, wobei auch Kaffee und Brantwein an die Schaulustigen ausgedient wurden. Im anschließenden Gespräch wurde in der Zuhörerrunde der Wunsch laut, dass diese Gegend um den Entenfängerbereich für den Naturfreund und Spaziergänger erschlossen werden sollte. Für alle heimatgeschichtlich Interessierte sei gesagt, dass wir eine Wiederholung dieses Vortrages im Herbst 2009 planen und einen Zeitpunkt wählen, an dem auch Werktätige teilnehmen können. Unser Dank gilt Frau von Klinski-Wetzel für ihren engagierten Vortrag und Alexander Walch, der uns einen Beamer zur Verfügung stellte.

Ursula Buder

Zur Strittmatter-Debatte

Fast täglich steht ein Artikel in der Zeitung, der sich mit der angeblichen "SS-Vergangenheit" des Schriftstellers Erwin Strittmatter auseinandersetzt. Das lässt einen Literaturfreund nicht kalt.

Am 25. Februar 2009 fand im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte eine Debatte zu diesem Thema mit dem Literaturwissenschaftler Werner Liersch, der Kulturredakteurin und Autorin des Buches über Eva Strittmatter "Leib und Leben" Irma Gutschke, sowie dem Militär-Historiker Bernhard Kroener statt.

Einige Mitglieder des Literaturclubs Golm nahmen an dieser Veranstaltung teil. Es berührt uns tief und beschäftigt uns gedanklich und es ist nicht immer leicht eine einhellige Meinung dazu zu finden, aber die selbstgerechte Darstellung des Herrn Liersch lehnen wir ab. Es ist ja nicht neu, dass in unserer Zeit immer wieder Enthüllungen über dunkle Punkte in der Vergangenheit berühmter meist progressiver Persönlichkeiten, wie z.B. Günter Grass und neuerdings auch über Walter Jens veröffentlicht werden. Die Auffassungen der Menschen zu diesem Thema werden immer sehr individuell unterschiedlich sein. Das kann gar nicht anders sein.

Im Falle Erwin Strittmatter sind wir Literaturfreunde besonders angesprochen. Seine Geschichten haben viele unserer Lesungen begleitet und wir werden in einer der nächsten Literaturnachmittage unsere Gedanken zum Thema austauschen. Fakt ist, dass seine poetische Sprache, die tiefe Naturverbundenheit, die sich in den Themen über Mensch und Natur widerspiegelt, uns stets angerührt haben und seine Lebensansichten- und Weisheiten uns zum Nachdenken anregen.

Das ist es, was bleibt.

Ursula Buder, Literaturclub Golm

Impressum

„14476 Golm“ Die Ortsteilzeitung der Gemeinde Golm,

Ausgabe 1/2009 - Nur als Onlineausgabe für www.golm-info.de erstellt.

Herausgegeben von der Landeshauptstadt Potsdam in Verantwortung des Ortsbeirates Golm. Reihenbergstr. 31, 14476 Potsdam OT Golm, Tel./ Fax: 0331-500 542.

Internet: www.golm-info.de, www.golm-portal.de

Redaktionsleitung: Ulf Mohr, Ortsbürgermeister. Privat: Geiselbergstraße 11, 14476 Potsdam OT Golm, Tel. 0331-500 131.

E-Mail-Adresse der Redaktion: redaktion14476@golm-info.de

Redaktionsmitglieder: Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ulf Mohr, Siegfried Seidel

Layout: Katrin Binschus-Wiedemann (kaddi2@yahoo.de)

Titelbildentwurf („14476“): Dirk Biermann. Titelfoto dieser Ausgabe: Sven Goltz.

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift veröffentlicht werden, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Termine (Redaktionsschluss, Sitzungen, etc.) rund um „14476“ finden Sie bei www.golm-info.de.



Impressionen vom Dorfputz am 4. April 2009





Fotos: Hobohm, Höfgen, Riedel



Frühjahrputz in Golm

Am 4.4.2009 wurde in Golm wieder ein Frühjahrsputz durchgeführt. Viele Golmer Bürger beteiligten sich an dieser Aktion und allen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt. Am Ende gab es ein gemütliches Beisammensein bei Eisbein, kalten Getränken und bestem Wetter bei der Freiwilligen Feuerwehr Golm. Ein besonderer Dank geht an Kathleen Riedel, die diese Aktion wie in den Vorjahren organisiert hat.

R. Höfgen